

WEGWEISER DURCH EMSER KIRCHEN UND KULTUR

Von Claudio Willi



Barbara Tobler
Sakrallandschaft Domat/Ems

Schweizerische Kunstführer

G S K
S H A S
S S A S



Barbara Tobler
Sakrallandschaft Domat/Ems

«Sakrallandschaft Domat/Ems», so der Titel eines neuen Kunstführers, herausgegeben von der renommierten Gesellschaft für Schweizer Kunstgeschichte. Die Publikation ist in Zusammenarbeit mit der Emser Bürgergemeinde entstanden und wurde von der Politischen Gemeinde unterstützt. Im Zentrum stehen naturgemäss die Kirchen und Kapellen, «eine erstaunliche Anzahl für ein Dorf», so die Autorin Barbara Tobler. Die Kunsthistorikerin hat an der Universität Zürich studiert und arbeitet im Unterland. Eine Zeichnung der Emser Pfarrkirche ihres Grossvaters, der seinerzeit als Architekturstudent in Chur lebte, gab ihr den Impuls, sich mit der Ortschaft «zwischen den Tumas» und ihrem aussergewöhnlichen sakralen Kulturgut zu beschäftigen. Diese Zeichnung habe sie 2014 erstmals nach Ems geführt. Danach beschäftigte sich die Autorin intensiv mit der Emser Geschichte, Kunst und Kultur, besuche das Dorf nicht nur an den kirchlichen Hochfesten und beschenkt mit ihrer bemerkenswerten Publikation nun eine interessierte Leserschaft. Sogn Pieder wird als erste Pfarrkirche vorgestellt, die sich seit der sorgfältigen Gesamtrenovierung von 1975 bis 1979 durch Architekt Rudolf Fontana als frühmittelalterliches Kleinod präsentierte, mit einer barocken Ausstattung im Innern und dem modernen Chorfenster von Gian Casy. Auf die archäologischen Ausgrabungen wird Bezug genommen, deren Auswertungen kürzlich im Sonderheft der Archäologischen Gesellschaft Graubünden publiziert wurden (in der «Ruinaulta»). Der Beitrag über das Wahrzeichen von Domat/Ems, die Kirche Sogn Gion Battesta auf der Tuma Turera, mit Kapelle und Beinhaus und dem terrassenartig angelegten Friedhof, sind mit reichem Bildmaterial illustriert. Dorfpatron Johannes der Täufer auf dem spätgotischen Flügelaltar, der auch die Titelseite des Kunstführers ziert, wird besonders gewürdigt. Nach Abschluss der gegenwärtigen Renovierung wird sich die Kirche Sogn Gion in neuem Glanz präsentieren. Beim Kunstführer handelt es sich nicht um eine zu «trockene» wissenschaftliche Materie, wenn diese auch quellenmässig aufbereitet ist. Geschichten werden eingeflochten,

und der Prozession unter Teilnahme vieler Heimwehenser glanzvoll zu beschreiben. Die Caplutta da Sontga Vrena auf dem Maiensäss werden ebenso wie die reformierte Kirche und die Kapelle in der Casa Falveng vorgestellt.

Bemerkenswert die Ausführungen über die Gemeinde, die immer noch dörflich geprägt sei, auch wenn die Industrialisierung nachhaltig eingesetzt habe. Über Tradition, Brauchtum und Geschichte wird berichtet, über das Söldnerwesen wie die Cumpagnia da mats. Die Entwicklung vom Bauerndorf zur Industriegemeinde wird skizziert, wie Angaben zur Bevölkerung und zur romanischen Sprache dokumentiert. Persönlichkeiten wie Bischof P. Dominicus Willi (1844–1913) von Linburg – dessen Aufzeichnungen gerne zitiert werden – oder auch die heldenhafte Onna Maria Bühler aus der Franzosenzeit werden erwähnt, ebenfalls wird auf Aspekte wie die verheerenden Dorfbrände, häufige Bürgernamen oder den besonderen Klang der Kirchenglocken eingegangen.

Ems gilt als «Hochburg der Traditionen», und die Emser unternehmen viel, damit es so bleibt. Selbst das Gemeindegewappen mit dem heiligen Johannes im Zentrum zeige die enge Verbundenheit des Dorfs mit dem katholischen Glauben, mit der Kirche Sogn Gion und seinem Schutzpatron. Das Dorfleben werde immer noch «stark geprägt durch eine faszinierende Mischung von profanen und sakralen Bräuchen und Gewohnheiten, denen man auf Schritt und Tritt» begegnen könne – eine wohlwollende Beurteilung aus einer kompetenten Aussensicht, welche die Leserschaft sicher erfreut. Der Kunstführer ist höchst kenntnisreich mit viel Empathie geschrieben und leicht lesbar. Die Broschüre von 80 Seiten ist ein Wegweiser für Emser und Besucher, dokumentiert kundig und mit Wohlwollen, dass das Dorf «zwischen den Tumas» in vielfacher Hinsicht einzigartig und kulturell höchst vielseitig ist.

Anzeige



#GARTEIHAG

BAUERNREGEL IM FEBRUAR

Wenn #GARTEIHAG den Zaun
Dir bringt, garantiert nichts mehr
nach draussen springt.

Zugegeben, mit Bauernregeln können wir uns nicht aus, aber für Zäune, Tore, Lärme- und Sichtschutz sowie Sicherheitssysteme sind wir Profis.

#GARTEIHAG Hardegger
Zeugetenstrasse 8 | 7205 Malens | www.garteihag.ch